











# Inhaltsverzeichnis

VORWORT
EHRENAMT IN DER STIFTUNG Mit Engagement Freude bereiten
NEUES AUS DER STIFTUNG Zeit für einen frischen Anstrich6
<b>JAHRESZEITLICHES</b> Rote Köstlichkeit und (beinahe) Alleskönner
Sommerfest und Tag der offenen Tür in der Stavangerstraße 8
Sommerfest und Tag der offenen Tür in der Gürtelstraßeıc
Wozu in den Flieger nach Mallorca oder Ibiza steigen,14
Raus in die Welt – Rein ins Vergnügen!16
SERIE: REISENOTIZEN Schmetterlinge im Kopf18 Aus meinem Bücherschrank "Es war oder es war nicht"20
AUS DER REDAKTION Rätsel – Die "goldenen" zwanziger Jahre22
Des Rätsels Lösung22
Veranstaltungshinweise24
Die Wahl zum ersten Deutschen Bundestag26
Rätsel Der Wilde Westen27
AUS DEM LEBEN DER STIFTUNG
Das waghalsige Unternehmen des rasenden Panthers28
Von Klassik bis Moderne31
Ramba Zamba in der Gürtelstraße 3232
Sommerliches Parkfest
Neuer Beirat im PflegeWohnen34
Impressum34 Danksagungen und Nachrufe
Geborgen in guten Händen!35



#### Vorwort

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Nach den ersten Wochen mit wärmendem Wetter legte der Sommer in diesem Jahr eine Pause ein. Manche freuten sich bereits und hofften, die Erderwärmung sei ein Phänomen von gestern.

Doch pünktlich mit den Hundstagen kam der Sommer mit aller Macht zurück

und die Temperaturen erreichten neue Rekordwerte. Die Bezeichnung Hundstage stammt übrigens schon aus der Zeit der Antike und umfasst den Zeitraum vom 23. Juli bis zum 23. August. Dabei soll es sich um die wärmste Zeit des Jahres in unseren Breitengraden handeln. Der Name beutet nicht, dass die Hunde besondere Probleme mit der Hitze haben, sondern er geht auf das Sternbild "Großer Hund" mit dem Hauptstern Sirius zurück. Wann genau wo welches Sternbild zu sehen ist und wie der Zeitraum mit den höchsten Temperaturen sich angeblich über die Jahrhunderte hinweg verschoben hat, habe ich nie wirklich verstanden. Überhaupt habe ich mich als in diesem Zeitraum Geborener mehr mit dem Sternzeichen Löwe befasst.



Auf den Begriff "Hundstage" bin ich das erste Mal bei einem meiner Lieblingsschriftsteller, nämlich Jean Paul, gestoßen. Er hat in seinem Roman "Hesperus oder 45 Hundsposttage" ebendiese Hundsposttage eingeführt. Dort bringt allerdings ein Hund tatsächlich die Post zum vorgeblichen Verfasser des

Werkes. Darüber mehr in einer der nächsten Ausgaben des "Herbstfeuer". Ob es schon damals das bekannte angespannte Verhältnis zwischen Postboten und wachsamen Hunden gab? Das ist wieder eine eigene Geschichte.

Ich hoffe, dass Ihnen weder Hitze noch Gewitterstürme etwas anhaben konnten und das Leben viele fröhliche Momente und spannende Begegnungen für Sie bereithielt. Vielleicht auch bei einem unserer Sommerfeste, die wir in diesem Jahr im August gefeiert haben, um den Sommerferien und dem Regen auszuweichen.

IHR WILFRIED BREXEL

Vorstandsvorsitzender





# Mit Engagement Freude bereiten

#### NEUER ANSPRECHPARTNER FÜR DAS EHRENAMT IN DER STIFTUNG

Z um großen Bedauern der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg verabschiedet sich nach sieben interessanten und spannenden Jahren die Ehrenamtskoordinatorin Kerstin Mildner aus privaten Gründen von unserem Haus. Aber auch Kerstin Mildner fällt der Abschied nach all den vielen sinnstiftenden Jahren nicht leicht.

"Ich bin sehr dankbar für die anregenden Gespräche, die vielen Aktionen, Veranstaltungen und Ausflüge, die wir gemeinsam mit unseren Ehrenamtlichen umsetzen konnten", so schreibt sie in ihrer Abschiedsmail an ihre langjährigen Kolleginnen und Kollegen.

Das Besondere an ihrer Arbeit ist wohl der tägliche Umgang mit Menschen, die es ganz selbstverständlich finden, älteren Menschen mit ihrem freiwilligen Engagement Freude zu bereiten. Ein großes Glück, nach Meinung von Kerstin Mildner, dass die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg sich gegenüber dem Ehrenamt so geöffnet hat, leisten doch all die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer einen ganz besonderen Beitrag in der Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern einen wichtigen Halt und sind ihnen eine



Ehrenamtskoordinator Lothar Brose

große Stütze. Ihr freiwilliges Engagement bildet eine wertvolle Ergänzung zu unserem Betreuungsangebot und ist ein wichtiger Bestandteil des alltäglichen Miteinanders in unseren vier vollstationären Pflegeinrichtungen geworden. Es bereichert das Leben der älteren Menschen und gibt ihnen die Zeit für kleine Höhepunkte im Alltag.

Doch Kerstin Mildner ist auch sehr glücklich darüber, das Ehrenamt in unserer Stiftung auch zukünftig in guten Händen zu wissen. Denn unser neuer Ehrenamtskoordinator Lothar Brose ist kein unbekanntes Gesicht. Schon seit elf Jahren ist er für die Stiftung tätig und kennt daher sehr gut die Wünsche und Bedürfnisse pflegebedürftiger älterer Menschen.



#### Ehrenamt in der Stiftung

Gegenüber der Redaktion sagt Kerstin Mildner: "Ich wünsche Lothar Brose alles erdenklich Gute und dass er wie ich viele interessante Menschen kennenlernen und zusammenführen darf, die ohne ihn im Leben nie zusammengefunden hätten und dank seiner wichtigen Arbeit ein Stück ihres Lebens zusammen verbringen können."

Frau Mildner verlässt Berlin und die Seniorenstiftung Prenzlauer Berg wünscht Kerstin Mildner einen guten Start. Möge stets ihr Lachen und ihre Fröhlichkeit durch die neuen vier Wände ziehen!

Und obwohl wir unseren neuen Ehrenamtskoordinator aufgrund seiner langjährigen Betriebszugehörigkeit wahrscheinlich schon zum Inventar zählen können, stellen wir Ihnen Lothar Brose in der nächsten Ausgabe noch einmal näher vor.

Haben auch Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in einer unserer Pflegeeinrichtungen? Als ehrenamtliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter

können Sie neue Fähigkeiten entdecken, vorhandene nutzen oder zusätzliche erlernen. Darüber hinaus treffen interessante Menschen durch das aktive Miteinander der Generationen in unserer Stiftung aufeinander.

Unser Ehrenamtskoordinator Lothar Brose begleitet unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich bei ihrer Arbeit. In einem persönlichen Gespräch wird die richtige Form des Engagements (Besuchsdienst, Vorlesen, Stricken, Schach Spielen etc.) herausgefiltert. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, eigene Initiativen und Impulse einzubringen. Wir sind immer offen für neue Ideen!

RF

Ihr Ansprechpartner für die ehrenamtliche Mitarbeit:

Lothar Brose







# Zeit für einen frischen Anstrich:

#### Unser neuer Aussenauftritt www.seniorenstiftung.org ist da!

N ach über zehn Jahren mit der alten Internetseite haben wir nun das Erscheinungsbild auf unserer Website erneuert und Platz für neue Rubriken, mehr Bilder und übersichtliche Informationen geschaffen.

Unser Internetauftritt im neuen Design ist dadurch übersichtlicher gegliedert und bietet ohne großen Suchaufwand einen detaillierten Blick auf unsere Kernkompetenzen und unser Dienstleistungsangebot. Nun ist es auch endlich möglich, unsere Website mit dem Smartphone oder dem Tablet problemlos aufzurufen und einfach zu bedienen. Das neue Design und die Inhalte passen sich automatisch der Größe des Geräts an.

Beim Design haben wir uns für ein schlichtes und zeitloses Konzept entschieden, dass die Inhalte in den Vordergrund stellt und eine einfache Bedienung ermöglicht.

Schließlich war auch unser besonderer Anspruch, nicht den persönlichen Charakter zu verlieren und die Menschen zu zeigen, die die Stiftung ausmachen und in allen unseren vier Einrichtungen täglich so wertvolle und wichtige Arbeit leisten. Wir sagen: Herzlichen Dank!

Nach wochenlanger technischer, optischer und vor allem inhaltlicher Überarbeitung ist frischer neuer Auftritt nun im Juli online gegangen. In den nächsten Wochen werden wir auch weiterhin daran arbeiten, unseren Außenauftritt zu optimieren und unsere Arbeit und die Stiftung zeitgemäß vorzustellen.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern nun viel Spaß beim Entdecken unserer neuen Homepage. Selbstverständlich freuen wir uns über Ihre Meinung und sind für Anregungen und Anmerkungen genauso dankbar wie für Lob oder Kritik.

Schreiben Sie uns gern eine E-Mail an: unternehmenskommmunikation@ seniorenstiftung.org







#### <u>Jahreszeitliches</u>

# Rote Köstlichkeit und (beinahe) Alleskönner

ie Monate Mai bis Juli sind die besten für Genießer einer Beere, die botanisch gesehen gar keine Beere ist: die Erdbeere. Die Früchte sind eigentlich die kleinen gelben Körner darauf, Nüsschen genannt, weshalb sie zu den Nüssen gehört. Auch so hat die Erdbeere viel zu bieten und man sollte sie so oft wie möglich zu sich nehmen. Sie besteht zu 90% aus Wasser und enthält dabei wertvolle Vitamine (mehr Vitamin C als Orangen oder Zitronen) und Mineralstoffe, vorausgesetzt man verzehrt sie ohne Schlagsahne und Zucker. Die Erdbeere schützt beispielsweise mit ihrem Kalziumgehalt die Knochen vor Os-

teoporose, hilft gegen Blutarmut, stärkt das Herz und lindert Beschwerden von Gicht und Rheuma.

Da die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Bewohner Priorität haben, bot unsere Küche am 14. Juni frische regionale Erdbeeren an. In einer gemeinschaftlichen Aktion wurden diese geputzt und von 22 freiwilligen Helfern für die Wohnbereiche klein geschnitten. Manch ein Bewohner entdeckte und übte lang verborgene Fähigkeiten und fühlte sich in den heimischen Garten zurück versetzt. Gespräche kamen auf und die eine oder der andere probierte zwischendurch die Köstlichkeit.



#### *Jahreszeitliches*

#### Wir verzaubern den Sommer!

Sommerfest und Tag der offenen Tür in der Stavangerstraße

#### "Vor 100 Jahren war in Stadt und Land…"

...unter diesem Motto stand am 3. August 2019 der ganze Samstag beim Sommerfest der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg in der Stavangerstraße 26. Moderator und Sänger Siggi Trzoß eröffnete das bunt gemischte Bühnenprogram gemeinsam mit dem

Vorstandsvorsitzenden Wilfried Brexel, der bei seiner Begrüßung Gäste aus Bundes- und Landespolitik vorstellen konnte. Und los ging die künstlerischmusikalische Reise durch zehn Dekaden Unterhaltung: angefangen mit den "Dixie-Brothers Berlin", Sigrid

Grajek und danach mit den "Herren von der Tankstelle", die sich alle den 1920/1930er Jahren verschrieben hatten.

Das Wetter meinte es gut. Die Festwiese vor dem Haus und der Garten dahinter waren festlich geschmückt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für die kulinarische Versorgung, für bunte Cocktails und freundlichen Service.

Gegen Mittag wandte sich die unterhaltsame Zeitreise den 1940er und 1950er Jahren zu bei Comedy und Travestie mit Megy B., erneut gefolgt von den "Dixie-Brothers". Swing, Chansons und Schlager dieser Zeit trugen Frank Brunet und Siggi Trzoß vor. Hans-Jürgen Beyer und Ginger Taylor brachten Melodien der 1970er Jahre mit – und auch die Zuschauer hatten Gelegen-

heit, ihre Erinnerungen an Musik von einst zum Besten zu geben. Sängerin Dagmar Frederic verzückte ihr Publikum mit Schlagern aus verschiedenen Jahrzehnten. Mit Schlagern von heute beendete schließlich Annemarie Eilfeld den Ausflug in Vergangenheit und Gegenwart.



Sommerfest in der Stavangerstraße 2019

Unterhaltung für die Kleinen, Popcorn-Automat und die beliebte Tombola gehörten ebenso zum Rahmenprogramm wie die Gesprächsangebote von Politikern verschiedener Parteien. Für Interessenten standen – wie in jedem Jahr – die Türen der Pflege- und Wohnbereiche des Hauses offen, um sich über die Leistungen der Seniorenstiftung zu informieren.



#### Jahreszeitliches





#### Wir verzaubern den Sommer!

#### Sommerfest und Tag der offenen Tür in der Gürtelstraße

nter dem Motto "Wir verzaubern den Sommer" begann auch am Samstag, dem 17. August 2019, das alljährliche bunte Veranstaltungsprogramm der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg in der Gürtelstraße 32/32a und 33. Aufgrund der unsicheren Wetterprognosen war in beiden Gartenanlagen jeweils ein Zelt aufgestellt worden, sodass die Seniorinnen und Senioren

sowie Angehörige und Gäste das Programm auf den Bühnen geschützt vor Regen verkonnten. folgen Die Gärten und Hauseingänge waren phantasievoll dekoriert und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für Service und für die kulinarische Versorgung.

Die Gärten waren phantasievoll geschmückt

Nach dem musikalischen Auftakt durch die Swingband "Die Couchies" konnte der Vorstandsvorsitzende Wilfried Brexel bereits bei seiner Begrüßung Gäste aus Bundes- und Landespolitik begrüßen. Und auch den gesamten Tag über standen Politiker verschiedener Parteien zum Gespräch bereit. Abwechselnd übernahmen Siggi Trzoß und Christian De La Motte die Moderation, unterhielten ihr Publikum mit Gesang, Anekdoten und Zauberei. Traditionell war das Bühnenprogramm bunt und vielseitig: Balzers Feuertheater, das Akkordeonorchester "FunTasten", Viviana Tomai bezauberte mit Bauchtanz und die Mitglieder vom Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi (der für viele das Sprungbrett in die internationale Welt der Artistik ist) mit gekonnter Akrobatik.

> War es am Vormittag noch bedeckt und mäßig warm, ließ sich ab Mittag die Sonne immer häufiger blicken. So konnten alle die folgenden musikalischen Höhepunkte bei wärmerer Witterung genießen: afrikanische Weltmusik mit der Sängerin Mariamu, klassische Melodien mit Heiko

Reissig und Gesang und Anekdoten von Dagmar Frederic.

Ein Trampolin, Basteln und Schminken für die Kleinen, Fotobox und Tombola rundeten das Angebot ab. Wie gewohnt hatten die Besucherinnen und Besucher zugleich Gelegenheit, die Leistungsangebote sowie die Pflegeund Wohnbereiche der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg kennenzulernen.



#### Jahreszeitliches



# Γ



#### *Jahreszeitliches*

### Wir verzaubern den Sommer!

Sommerfest und Tag der offenen Tür in der Gürtelstraße

#### **Wiedersehen bringt Freude**

Unser diesjähriges Sommerfest begann bei strahlendem Sonnenschein und Herr Joachim Mann, 96 Jahre, fieberte heute diesem besonders aufgeregt entgegen. Und das hatte seinen Grund: Dagmar kommt! "Wir haben uns lange nicht gesehen, und ich möchte sie begrüßen", erzählte er mir.

"Ich brauche unbedingt Blumen!" rief er ständig. Nun gab es ja für alle Angestellten riesig viel für das Fest zu tun – also spurtete ich für ihn los in den nächsten Blumenladen und besorgte ihm einen Rosenstrauß.

Während die wunderschöne abwechslungsreiche Veranstaltung ihren Lauf nahm, fieberte er "seiner Dagmar" entgegen. Und dann war es soweit: Dagmar Frederic betrat singend die Bühne! Sie erkannte bald ihren Jochen, der vorn im Rollstuhl saß und strahlte. Was für eine Wiedersehensfreude für beide! Als sie ihr Programm beendet hatte, trat Dagmar Frederic auf ihn zu und sprach ins Mikrofon für alle Gäste: "Hallo Jochen, wie schön dich wiederzusehen! Vor vielen Jahren schenktest du mir einen riesengroßen Rosenstrauß. Ich habe es nicht vergessen."

"Heute ist er kleiner – aber kommt von Herzen in immer noch großer Verehrung für Dich", sagte Herr Mann und Dagmar beugte sich über seinen Rollstuhl und umarmte ihn.

Stille. Das Publikum war emotional berührt. Dann folgte begeisterter Beifall. Was für ein bewegender Moment – Herr Mann zehrt heute noch davon. Und auch ich bin dankbar, dass ich das erleben durfte

> Regina Theuer Ehrenamtliche Betreuerin







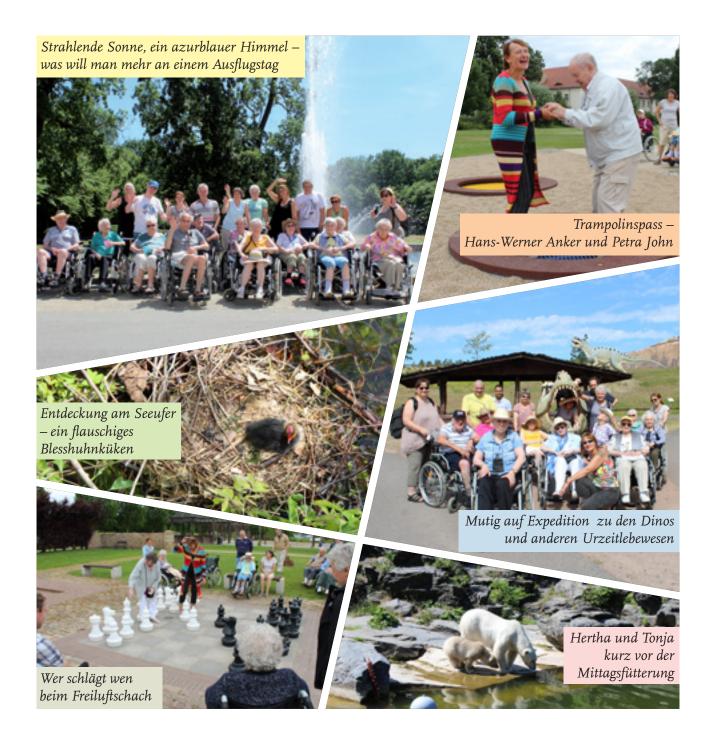




#### Jahreszeitliches

# Wozu in den Flieger nach Mallorca oder Ibiza steigen,...

...wenn das Gute so nahe liegt? "Raus ins Jrüne zu Mutta Natur!", das ist die Devise für den waschechten Berliner Senioren. Dass Berlin und sein Brandenburger Umland viel zur Ausflugssaison zu bieten haben, zeigt dieses abwechslungsreiche Schnappschuss-Potpourri von unseren diesjährigen Ausflügen aus der Stavangerstraße 26.





#### Jahreszeitliches



Erkennen Sie unsere Ausflugsziele: die Gärten der Welt, den Tierpark Friedrichsfelde, den Weißen See, den Tierpark in Germendorf und den Schlosspark in Oranienburg wieder?

#### <u>Jahreszeitlich</u>es



# Raus in die Welt – rein ins Vergnügen!

ei unseren diesjährigen Ausflügen meinte es Petrus gut mit uns. Bei allerschönstem Wetter ging es für uns zu verschiedenen Zielen in und um Berlin, darunter größere Touren wie in den Botanischen Garten mit seiner riesigen Pflanzenauswahl, den

Schlosspark Oranienburg mit schön angelegten Gärten und den Tierpark, in dem alle ganz verzückt vom kleinen Eisbärenmädchen Hertha waren. Das Busunternehmen erwies sich abermals als sehr zuverlässig und machte uns die Fahrten möglich.













#### <u>Jahreszeitlich</u>es



Für Bewohner, die nicht mehr so lange unterwegs sein können, ging es z.B. zum Eis Essen und in verschiedene Grünanlagen in der näheren Umgebung. Immer dabei: gut gelaunte Bewohner und Mitarbeiter und natürlich ausreichend Proviant, denn frische Luft bringt bekanntlich großen Hunger mit sich. Auch die alljährliche Dampferfahrt über den Tegeler See am 25. Juli 2019 war wieder ein Highlight, bei dem viele Bewohner gern mitfuhren. Zwei Ausflüge stehen uns noch bevor: zur Kürbisausstellung nach Klaistow und die jährliche Weihnachtsfeier im Grunewald vom Sozialwerk Berlin.







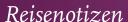
AK

Zum 200. Geburtstag des Dichters und Schriftstellers Theodor Fontane (1819-1898)

# Mittag

Am Waldessaume träumt die Föhre,
Am Himmel weiße Wölkchen nur,
Es ist so still, dass ich sie höre,
Die tiefe Stille der Natur.
Rings Sonnenschein auf Wies' und Wegen,
Die Wipfel stumm, kein Lüftchen wach,
Und doch es klingt als ström' ein Regen
Leis tönend auf das Blätterdach.

THEODOR FONTANE









# Schmetterlinge im Kopf

Nahrscheinlich wird nicht nur der "ökologische Fußabdruck" dafür gesorgt haben, dass Urlaub im Inland immer attraktiver wird, wie die Angaben der Touristikbranche verdeutlichen. Eine zunehmende Zahl von Menschen im reichen Deutschland kann sich eine Reise schlichtweg

Das Beispiel Mecklenburg-Vorpommern zeigt, dass die Ostsee, zahlreiche Sehens-

nicht mehr leisten.

würdigkeiten und ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten Erholungssuchende aus ganz Deutschland in steigender Zahl in den Norden locken. Ostvorpommern mit der Insel Usedom und alten Hansestädten wie Stralsund und Greifswald, einem reizvollen Hin-

terland und zahlreichen Kulturereignissen eignet sich dazu hervorragend – nennt man es doch auch die "Berliner Badewanne". So war ich froh, dort einige freie Tage bei Verwandten im Garten zu verbringen, weil längerer Urlaub nicht möglich war.

Kleingärten sind immer noch beliebt. Zu DDR-Zeiten waren sie heiß begehrt, denn hier konnten Obst- und Ge-

> müsesorten angebaut werden, mit deren Versorgung die Administration ihre Schwierigkeiten hatte. Heute ist der Kleingarten zum Ort des

Rückzugs in ein Stück (bearbeitete) Natur geworden.

Ohne weitergehende Pläne sollten viel Ruhe, gute Bücher, Spaziergänge und vielleicht der eine oder andere Ausflug für Entspannung sorgen. Natürlich war auch der Fotoapparat dabei – und mehr









#### Reisenotizen







und mehr wurde der Blick von der Landschaftsidylle auf die kleinen Dinge gezogen: Blüten, Gräser, natürliche Still-Leben und Schmetterlinge. Denn in diesem Jahr schien das sonnige Wetter besonders viele Falter in die Lüfte zu treiben - auch angelockt vom Sommerflieder im Garten, der nicht ohne Grund "Schmetterlingsflieder" genannt wird. Kohlweißling und Zitronenfalter waren mir noch aus der Schulzeit bekannt, dazu Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs, die gern in Häusern und Wohnungen überwintern. Weitere Arten hatte ich früher nicht gesehen, auch wenn ich ihren Namen kannte.

Nun zeigten sich auf einmal so viele. Neben den genannten Arten waren der orange-gelbe Distelfalter und der Admiral mit leuchtend rotem Band auf dunklem Grund unterwegs. Unzählige Perlmuttfalter durchstreiften den Garten einige Tage lang und sogar ein Schwalbenschwanz suchte

nach Nektar. Auf den Waldwegen gaukelte das Waldbrettspiel hin und her, an den Feldrändern ließen sich kleinere Schmetterlinge auf Blüten oder Raps nieder, wie der Hauhechel-Bläuling: das Männchen mit blauen Flügeln, das Weibchen eher dunkelbraun mit einem Band roter Flecken – nur wenn die Sonne richtig steht, erscheint auch hier ein blauer Schimmer.

Wenn ausreichend Zeit und Muße gegeben sind und das Wetter passt, lässt sich auch im Kleinen Wunderbares wahrnehmen. Darum sind die Gärten der Seniorenstiftung ein Schatz – mitten in der Großstadt. Da es immer mehr Tiere aufgrund der Zerstörung ihrer Lebensräume in die Städte zieht, können Sie durchaus selteneren Vögeln oder einem Fuchs begegnen. Vielleicht möchten Sie davon erzählen oder haben sogar die Muße, es für das HERBSTFEUER aufzuschreiben?









#### Aus meinem Bücherschrank

"Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben, über die Sterne." (Jean Paul)

Liebe Leserin, lieber Leser,

in loser Reihenfolge möchte ich in den kommenden Ausgaben des Herbstfeuers über Bücher, Romane, Erzählungen, Gedichte, Schriftsteller/innen, Wissenschaftler/innen schreiben, die mich beeindruckt und beeinflusst haben. Sie sind herzlich eingeladen mitzuwirken und sich mit Ihren Beiträgen zu beteiligen! Zum Einstieg habe ich nicht einen der Klassiker gewählt, die derzeit anlässlich eines Jubiläums gewürdigt werden, wie etwa Alexander von Humboldt der vor 250 Jahren in Berlin geboren wurde, oder Theodor Fontane, geboren vor 200 Jahren in Neuruppin, oder den ebenfalls vor 200 Jahren geborenen Herman Melville, allerdings in New York City.

## "Es war oder es war nicht"

it diesen Worten begann die Lesung von Rafik Schami in einem gut gefüllten Saal im November 1993 im westfälischen Städtchen Warburg. Im Wortsinne handelte es sich nicht

um eine Lesung, denn die Geschichten, die er uns erzählte sprudelten aus ihm heraus. Alle Zuhörer zog er sofort in seinen Bann. Schami erzählte Geschichten aus seiner syrischen Heimat, "Märchen aus Malula", dem Dorf in dem er seine Kindheit verbrachte. In Damaskus erblickte er 1946 das Licht der Welt. In seinen Romanen und Erzählungen versucht er uns im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht

aufgehen zu lassen, uns die Welt des Orients näherzubringen und die universellen Werte der Menschlichkeit, Freiheit und Demokratie hoch zu halten.

In den unter dem Titel "Der Fliegenmelker" veröffentlichten Erzählungen hat mich gleich zu Beginn meiner Bekanntschaft mit seinen Werken eine kurze Geschichte besonders fasziniert: "Als Gott noch Großmutter war".

Als kleiner Junge war er oft bei seinen Großeltern, erzählt Schami darin, und er saß stundenlang bei seinem Großvater, der ihm Geschichten vor dem Kaminfeuer erzählte. Wenn das Feuer erlosch und es dunkel wurde, kam die Großmutter, klopfte einmal leicht an die Wand und dann wurde es hell.



#### Aus meinem Bücherschrank

Wenn es im Sommer sehr heiß wurde, bat der Großvater die Großmutter höflich, sie möge frischen Wind machen. Wieder klopfte die Großmutter an die Wand, ein Propeller an der Zimmerdecke erzeugte eine frische Brise und Großvater und Enkel bewunderten die Großmutter. Der kleine Rafik fragte seinen Großvater, wer das Licht und den Wind draußen macht. "Gott" antwortete der Großvater und das Kind war sich sicher, Gott ist auch eine Großmutter.

Noch viele Jahre später, nach dem Studium der Chemie, Physik und Mathematik, dachte er beim Berühren eines Lichtschalters wehmütig an seine Großmutter.

Nicht in allen Geschichten, Erzählungen und Romanen von Rafik Schami geht es so leicht und friedlich zu. Kein Wunder, ist doch die Welt in vielen Teilen und zu allen Zeiten oft wenig friedlich.

In "Ich wollte nur Geschichten erzählen", berichtete Schami und von der Diktatur in Syrien, die der Grund war für sein Exil in Deutschland, über sein



und wie es dazu kam, dass er seine Werke in deutscher Sprache verfasst. Die Bücher von Rafik Schami werden mittlerweile in 33 Sprachen übersetzt. Er gehört zu den wichtigsten Schriftstellern des deutschen Sprachraums. Zurzeit ist er mit seinem neuesten Werk "Die geheime Mission des Kardinals" auf einer Lesereise und kommt im Oktober auch nach Berlin. Ich hoffe, die Gelegenheit nutzen zu

können, sein jüngstes Werk kennen-

zulernen.

wirkliches Ankommen in Deutschland

WILFRIED BREXEL

#### BUCHTIPP: Die geheime Mission des Kardinals

Ein italienischer Kardinal, eine geheime Mission, ein Mord in Damaskus – der spannende neue Roman vom Meistererzähler Rafik Schami.

Erschienen am 22. Juli 2019

Carl Hanser Verlag, 432 Seiten, 26 Euro







#### Aus der Redaktion: Rätsel

# Die "goldenen" zwanziger Jahre

1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									

# Des Rätsels Lösung

Nachdem wir in der letzten Ausgabe auch den Ehrentag der Pflegekräfte zum Thema hatten, ist es sicher nicht verwunderlich, dass die Lösung sich darauf bezieht. Sie lautet: "Tag der Pflegekräfte". Es haben gewonnen Herr Dietmar Kesting, Frau Ina Kraenz und Frau Rosemaria Myslowitsch. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!

Bitte achten Sie in dieser Ausgabe auf unser zusätzliches Rätsel. Es ist ein Rätsel, mit dem Sie ebenfalls gewinnen können. Sie müssen nur am Dienstag, dem 1. Oktober 2019, bei uns mit dem Lösungswort vorbei kommen und mit uns den Internationalen Tag der älteren Generation feiern. Es gibt viel zu raten, zu gewinnen und zu tanzen.





#### Aus der Redaktion: Des Rätsels Lösung

- Regelte die Reparationszahlungen Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg
- 2 1923 geschaffene Übergangswährung
- 3 Gesellschaftstanz aus den USA
- 4 Dt. Bühnendichter und Nobelpreisträger 1862 - 1946
- Titel einer dt. Zeitung, die monatlich erschien
- 6 Dt. Grafiker, Maler und Fotograf 1858 - 1929
- 7 Turngerät, 1925 entwickelt
- Beeinflussung der Wirtschaft durch Erhöhung des Geldumlaufs
- **9** Löste 1924 die Lösung der Frage "2"ab
- 10 Auf der größten Messe der Weimarer Republik fuhren die ersten ......
- 11 Ein in dieser Zeit in Berlin entstandenes Großking
- Fand in dieser Zeit zum Teil 2x jährlich statt
- 13 Titel einer Frauenzeitschrift
- 14 Ein Tageszeitung aus dieser Zeit



- 15 Dt. Politiker und Nobelpreisträger 1878 - 1929
- 16 Deutschland trat ihm 1926 bei
- 17 1925/1926, der bislang teuerste deutsche Film wird gedreht
- 18 Damenfrisur, in dieser Zeit sehr beliebt
- 19 Ein in dieser Zeit in Berlin enstandenes Ballhaus
- 20 Entwickelte sich in der 20er Jahren rasant, eigentlich ein Abfallprodukt der militär. Forschung



#### Die Lösung schicken Sie bitte an:

Seniorenstiftung Prenzlauer Berg HERBSTFEUER, Gürtelstr. 32a, 10409 Berlin

Per Fax an: 428447-4111 oder per Mail: elke.krebs@seniorenstiftung.org

Aus den Einsendern werden wieder drei Gewinner gezogen, die je einen Restaurant-/Cafégutschein im Wert von 10,- EUR erhalten.

**Viel Glück!** 

# **HERBST** FELLER





# \*\*\* VERANSTALTUNGSHINWEISE \*\*\*

#### Fest der Generationen

Hüpfen, Schminken, Basteln: Einladung zum Großen Kinderfest in den Parkanlagen der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg.

Wir laden Jung und Alt wieder zu unserem traditionellen Kinderfest ein. Gemeinsam erleben wir ein buntes Programm und genießen Frisches vom Grill. Wir freuen uns auf Sie. Ihre Familie. Freunde und Nachbarn!

Samstag, 31. August 2019 10 bis 14 Uhr Gürtelstraße 32 bis 33 Samstag, 7. September 2019 14.30 bis 17 Uhr Stavangerstraße 26

#### **Jeden 3. Sonntag im Monat: Einladung zum Tanztee**

#### Tanztee mit Live-Musik



Prenzlauer Berg 15.00 -17.30 Uhr Stavangerstraße 26 An jedem dritten Sonntag im Monat laden wir Sie von 15.00 – 17.30 Uhr zum Tanztee in die Stavangerstraße 26 ein. Darüber hi-

in der Seniorenstiftung

naus haben Sie auch die Möglichkeit, unser Haus zu besichtigen.

Wir freuen uns auf Sie und bitten um vorherige Anmeldung:

Telefon: (030) - 42 8447 8000

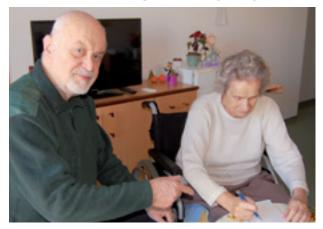
Kostenbeitrag: 2,50 EUR

Die nächsten Tanztee-Termine:

Sonntag, 15. September 2019 Sonntag, 20. Oktober 2019

#### **Ehrenamtliche Beratung zum Thema**

#### Vorsorgevollmacht, Patientenund Betreuungsverfügung



Jeden Donnerstag zwischen 10-12 Uhr ist Herr Ziesche in der Stavangerstraße 26, 10439 Berlin (nahe U-Bhf. Vinetastraße) Konferenzraum 1. Etage.

Wir bitten um Terminvereinbarung über den Empfang: Telefonnummer (030) 428447-8000.

Jeden Freitag nimmt sich Herr Ziesche zwischen 10 und 12 Uhr Zeit für Sie in der Gürtelstraße 32a, Besprechungsraum E.05. Vorherige Terminvereinbarung über den Empfang ist nötig:

Telefon: (030) 428 447 4000



#### Aus dem Leben der Stiftung

#### Internationaler Tag der älteren Generation

Ein Nachmittag mit vielen Rätseln, Gewinnen, Musik und Tanz Dienstag, 1. Oktober 2019 Beginn: 15.00 Uhr Gürtelstraße 32a Um Anmeldung wird gebeten.

### Sport im Freien — Kraft und Balance für den Alltag

"Sport im Freien" ist ein altersgerechtes Bewegungsprogramm, das auf den Erhalt und die Förderung der physischen und psychischen Gesundheit abzielt. Auch im September 2019 können Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahre (Bewohnerinnen/Mieterinnen, Angehörige, Senioreninnen und Senioren aus dem Kiez) begleitet von Übungsleiter Nico Domke mitmachen.

**Dauer:** ca. 90 Minuten, die Teilnahme ist kostenfrei.





#### Voraussetzung:

Besondere sportliche Fitness ist nicht erforderlich. Bitte Sportkleidung (ggf. Regenbekleidung), festes Schuhwerk und Getränke mitbringen.

#### Treffpunkt:

Seniorenstiftung Prenzlauer Berg, auf dem Innenhof der Gürtelstr. 32/32a, 10409 Berlin-Prenzlauer Berg

#### Termine 2019

jeweils freitags von 14.00 bis 15.30 Uhr 6. September 2019 20. September 2019

Mit dem Projekt "Förderung regionaler Netzwerke nach § 45c Abs. 9 SGB XI" engagiert sich der Qualitätsverbund Netzwerk im Alter - Pankow e.V. unter Förderung und im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung bzw. des Landesamtes für Gesundheit und Soziales für Prävention und Gesundheitsförderung im stationären Setting sowie in der Kommune für ältere Bürgerinnen und Bürger in Pankow.

Weitere Informationen: www.seniorenstiftung.org/ veranstaltungen/details/ sport-im-freien-2





# Die Wahl zum ersten Deutschen Bundestag



m 14. August 1949, also vor 70 Jahren, wurde der erste Deutsche Bundestag gewählt. Vier Jahre nach Kriegsende war mit der Verabschiedung des Grundgesetzes im Mai 1949 die Bundesrepublik gegründet worden. Noch im August waren die Deutschen aufgerufen, ihre Volksvertretung zu wählen. Die Wahlbeteiligung lag bei 78,5 Prozent. Es zogen 420 Abgeordnete in den ersten Bundestag ein, darunter waren zehn Berliner Abgeordnete. Der Frauenanteil unter den Parlamentariern lag bei knapp sieben Prozent, am Ende der Wahlperiode bei neun Prozent.

Der Alterspräsident Paul Löbe (SPD) eröffnete die erste Sitzung des Bundestages am 7. September 1949 in der provisorischen Hauptstadt Bonn mit den Worten: "Was erhofft sich das deutsche Volk von der Arbeit des Bundestages? Dass wir eine stabile Regierung, eine gesunde Wirtschaft, eine neue soziale Ordnung in einem gesicherten Privatleben aufrichten, unser Vaterland einer neuen Blüte und neuem Wohlstand entgegenführen."

Zum Bundeskanzler wurde der 73-jährige Konrad Adenauer (CDU) gewählt und der 20 Jahre jüngere Kurt Schumacher übernahm als SPD Vorsitzender die Führung der Opposition. Zu einem der beliebtesten Politiker im Kabinett Adenauers wurde Ludwig Erhard (CDU/CSU), der das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft mitbegründete und als "Vater des Wirtschaftswunders" gilt. Das erste Parlament beschloss insgesamt 545 Gesetze. Vor 20 Jahren zog der Bundestag wieder ins Berliner Reichstagsgebäude ein.

#### +++ LACH MAL WIEDER +++ LACH MAL WIEDER +++ LACH MAL WIEDER +++

#### **Philosophie**

Eine sehr von sich eingenommene Dame langweilt ihren Tischnachbarn durch ununterbrochenes Gerede. Auf seine einsilbigen Antworten sagt sie anzüglich: "Es ist doch merkwürdig,

wie viele dumme Menschen es gibt."

"Tja, gnädige Frau, und gewöhnlich einen mehr, als man glaubt."

#### Genau gesagt

Richter: "Zeuge, Sie stammen auch aus Berlin?"
Zeuge: "Meistenteils, Herr Richter."
Richter: "Meistenteils,

was soll das heißen?"
Zeuge: "Als ich nach Berlin kam,
wog ich zwanzig Pfund.

Jetzt wiege ich glatt zwei Zentner."



#### Aus der Redaktion

# Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr möchten wir mit Ihnen den internationalen Tag der älteren Generation begehen. Wir laden Sie ganz herzlich am Dienstag, dem 1. Oktober 2019, um 15.00 Uhr ein in den Speisesaal des Hauses Gürtelstraße 32a zu einem Nachmittag mit Musik, Tanz und vielen Ratespielen. Damit sich Ihr Kommen auch lohnt, haben wir auch in diesem Jahr wieder ein Rätsel vorbereitet, dass Sie, wenn Sie das Lösungswort erraten haben, mitbringen und in unsere Lostrommel werfen können. Im Laufe des Nachmittags werden dann fünf Gewinner gezogen, die eine kleine Überraschung erhalten. Bitte vergessen Sie nicht, sich bis zum 20. September 2019 anzumelden.



Wir freuen uns auf Sie und wünschen viel Spaß beim Rätseln!

Name, Vorname:

#### Der Wilde Westen

Bei diesem Rätsel geht es um Begriffe aus dem Wilden Westen, wenn Sie das Lösungswort haben, dann schreiben Sie den Buchstaben, dessen Nummer hinter der Frage, steht in das Kästchen.

I. Wie heißt die zeltartige Hütte der Indianer?								
(4)								
2. Wie nennt man das Zelt der Indianer?		7						
(2)								
3. Was rauchen Indianer wenn sie sich am Lagerfeuer beraten?								
(7)								
4. Wie heißen die selbstgefertigten Schuhe der Indianer?								
(8)								
5. Wie heißt der Pfahl, an dem die Indianer gefangene festbinden?								
(5)								
6. Wie heißt das Kriegsbeil der Indianer, es ähnelt einer Axt?								
(1)								
7. Was benutzen Cowboys zum Einfangen der Rinder?	,	7						
(5)								
8. Wie nennt man die Frau bei den Indianern?		1						

(3) .....

#### Aus dem Leben der Stiftung



# Das waghalsige Unternehmen des rasenden Panthers

EIN SOZIALER TAG IN DER SENIORENSTIFTUNG: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DES ROSA-LUXEMBURG-GYMNASIUMS ALS HELFER BEI DER SPORTLICHEN PARTNEROLYMPIADE IN DER STAVANGERSTRASSE

enioren" hört sich schön an es ist ganz langgezogen und zwingt einen, den Mund zu einem verwunderten "Oh" zu spitzen, als würde man besonders hell leuchtende Kerzen auf einem Geburtstagskuchen auspusten. Hell und strahlend schien auch die Sonne, als wir Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse am 28. Mai 2019 an der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg in der Stavangerstraße 26 ankamen, um dort einige Stunden zu verbringen. Strahlend goldgelb waren auch die kleinen Pokale, die dort für die Gewinner der anstehenden Sport-Olympiade versteckt waren. Das war also unser sportliches Vorhaben für diesen Tag: Dosenwerfen, Zielwerfen, Kegeln und Parcourslauf - das gemeinsame Absol-

vieren dieser vier Disziplinen sollte uns die nötige Zeit verschaffen, um das Leben in einer Senioreneinrichtung näher kennenzulernen. Allein ging das natürlich nicht, das wäre ja wirklich urkomisch gewesen: ein paar Jugendliche, die im Garten der Seniorenstiftung einen Haufen Kegel umstoßen. Nein, die Hauptpersonen für diesen Tag fehlten noch: die Senioren!

Die auffallend gut gelaunten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Senioren-Betreuung, welche uns zuvor in Empfang genommen hatten, reichten jedem von uns Schülerinnen und Schülern einen Zettel, auf dem die Offenbarung geschrieben stand: der Name unseres Senioren-Partners, der Name der Person, mit der wir uns in das tollkühne





#### Aus dem Leben der Stiftung



Kurt Klose und seine jugendliche Begleiterin schwungvoll beim Büchsenabwerfen

Gemeinsam wurde das Ziel anvisiert – Elke Abschlag

Gemeinsam wurde das Ziel anvisiert – Elke Abschlag und ihr Sportpartner beim Kegeln

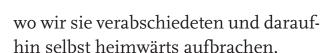
Abenteuer der Sport-Olympiade wagen würden! Als nächstes sollten wir Schülerinnen und Schüler also unseren Wettkampf-Partner aus seinem Zimmer abholen, zuvor höflich klopfen, uns kurz und unser Anliegen vorstellen und ihn dann mit in den Garten begleiten. Geklappt hat das bei manchem mehr, bei anderen weniger. Es stellte sich nämlich heraus, dass auch so mancher vorsorglich am Vortag angemeldete Sport-Abenteurer bereits eine kleine Auszeit brauchte und nach dem Frühstück noch nicht sofort das Verlangen nach Sport in seinen Waden zucken fühlte.

Bei mir war das ebenfalls der Stand der Dinge, und mit verunsicherten Beinen ging ich die zuvor zuversichtlich erklommenen sechs Stockwerke wieder hinab, wo bereits einige Senioren-Schüler-Pärchen ins Gespräch vertieft saßen. Mit den verstreichenden Minuten trudelten dann trotzdem noch die restlichen sportinteressierten Seniorinnen und Senioren ein und als meine verbündete Bewohnerin auf ihrem E-Rollstuhl zügig in den Einrichtungs-

garten gerollt kam, nein, bei diesem Gefährt muss man schon von "gerast" sprechen, ging mir sofort das Herz auf, da ich ihre Lachfältchen sowie ihre graue Haarpracht auf der Stelle zu mögen begann.

Und so stürzten auch wir, Anneliese und Rosi, das Team "Der rasende Panther", uns in das vormittägliche Vergnügen. Ich denke, die sonderbaren Umstände waren dafür verantwortlich. dass das Gefährt von Anneliese sich in einen in der Sonne glänzenden Ferrari verwandelte, mit dem wir beide alle Kegel der gesamten Welt abholzten. Nachdem alle sportlichen Herausforderungen gemeinsam bewältigt waren (Zu meiner Überraschung war Anneliese in so gut wie allem besser als ich!), gab es Melone und Trauben und wenig später natürlich Urkunden, Pokale und tosenden Applaus für die Gewinner-Teams der einzelnen Disziplinen und des Tages. Somit neigte sich die kleine Sensation des Vormittags auch schon dem Ende zu, und wir brachten unsere Seniorensportexperten zurück auf ihr Zimmer, ihr kleines Zuhause,

#### Aus dem Leben der Stiftung



Was das waghalsige Unternehmen "des rasenden Panthers" für mich so wunderbar machte, war die Offenheit, die mir Anneliese entgegengebracht hatte. Sie erzählte mir viel von ihrem Alltag in dieser Senioreneinrichtung und mindestens genauso viel von ihrem Alltag in ihrer eigenen Wohnung. Es war schön mit anzuhören. wie zufrieden diese Frau von ihrem Leben plauschte, und die Leichtigkeit, mit der sie über die Schwierigkeiten des Alters sprach, überraschte mich. Mich freute es sehr, dass sie mir so gern ihr Zimmer gezeigt und mir somit Eintritt in ihre Welt gewährt hatte, in eine Welt, wo das gute Geschirr noch an der Wand hängt, so wie bei meiner eigenen Oma auch. Die Freude in der Stimme von Anneliese, wenn sie von dem grauen, fusseligen Kater, auf den man hin und wieder einen Blick im Garten und Foyer erhaschen konnte, sprach, war jedoch das Schönste für mich.

Außerdem bewunderte ich die wäh-

rend der Dauer der ganzen Sportaktion auffallend gut gelaunten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Senioren-Betreuung. Mich inspirierte ihre Art, wie sie im Getümmel von Jung & Alt stets den Überblick behielten und, wenn es nötig war, geduldig und freundlich lächelnd erklärten und Motivation vor allem an die Senioren austeilten. Es muss sehr anstrengend sein, im Seniorenheim zu arbeiten, da es eben auch viele Tage gibt, an denen kein "glitzernder Ferrari" durch den Garten fährt. Umso schöner war es zu sehen, wie viel Freude diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versprühten. Ich nahm aus dieser Olympiade zwar keinen Muskelkater mit nach Hause. dafür jedoch einen blau glänzenden Kugelschreiber der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg, eine Urkunde sowie die Erinnerung an einen strahlend gelben Tag und "den rasenden Panther" – was nüchtern betrachtet zehnmal besser war.

Rosalie Radke (Klassenstufe 10, Rosa-Luxemburg-Gymnasium)





Vitaminreiche Stärkung auf der Partnerolympiade



Zaungäste bei der Partnerolympiade -Spatzen an unserem Gartenspringbrunnen



#### Aus dem Leben der Stiftung

#### Von Klassik bis Moderne

m 3. Juli 2019 war im Garten der Häuser Gürtelstraße 32 und 32a das Jugendblasorchester aus Kopenhagen zu Gast. Auf ihrer einwöchigen Tournee durch Berlin machten sie an diesem Tag bei uns Station und erfreuten Bewohner und Gäste bei gar nicht mehr so sommerlichen Temperaturen mit einem Gartenkonzert. 40 junge Musiker unter der Leitung von Herrn Petersen spielten eine Stunde lang ein breit gefächertes Programm von der Klassik bis zur Moderne. So erklangen für ein Blasorchester arrangierte Werke von Richard Wagner, etwas unbekannteren skandinavischen Komponisten, Irving Berlin sowie Musicalmelodien aus "Greese" und "Pocahontas". Die zahlreichen Zuhörer dankten es den jungen Leuten mit kräftigem Applaus.





#### Guter Rat

An einem Sommermorgen Da nimm den Wanderstab, Es fallen deine Sorgen Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue Lacht dir ins Herz hinein, Und schließt, wie Gottes Treue, Mit seinem Dach dich ein. Rings Blüten nur und Triebe Und Halme von Segen schwer, Dir ist, als zöge die Liebe Des Weges nebenher.

So heimisch alles klinget
Als wie im Vaterhaus,
Und über die Lerchen schwinget
Die Seele sich hinaus.

#### Aus dem Leben der Stiftung







Gemeinsam wird das Schwungtuch bewegt

# Ramba Zamba in der Gürtelstraße 32

nter dem Motto "Spiel und Spaß im Garten" trafen unsere Bewohner am 11. Juli auf die zwölf Kinder des nahegelegenen Kinderladens "Kleine Riesen". Das Wetter meinte es gut mit uns. Nach einer längeren Regenperiode und kühleren Temperaturen zeigte sich an diesem Tag die Sonne und ließ ihre warmen Strahlen auf unsere Gesichter scheinen. Wir begannen mit einer kleinen Vorstellungsrunde, angefangen bei den Einjährigen über die Kleinkinder bis hin zu den Vorschulkindern, die diesen Sommer die Kita Richtung Schule verlassen müssen. Weiter ging es mit unter-

Schwungtuchspielen, schiedlichsten bei denen Jung und Alt miteinander agieren mussten. Es zeigte sich, dass das Zusammenspiel gut funktionierte. Beim folgenden Spiel stellten die Kinder (aber auch Mitarbeiter) ihr künstlerisches Talent unter Beweis: die gemalten Bilder mit Straßenkreide wurden von den Bewohnern gemeinschaftlich erraten, zum Abschluss gab es Seifenblasen und eine kleine Belohnung für die Kinder. Das nächste Treffen wird auf einem nahe gelegenen Spielplatz stattfinden und wir sind jetzt schon gespannt, wie sich die Kinder bis dahin entwickelt haben. ΑK



Ein eindeutiges Motiv

Elly Scheunemann unterstützt die Kinder





#### Aus dem Leben der Stiftung





Im Garten der Häuser 32 und 32a wurde gefeiert

Sommerliches Parkfest

Ausgelassene Stimmung bei den Bewohnern und dem Personal



Hildegard Prudencio-Pereira genießt die Stimmung bei guter Musik

A m 18. Juli 2019 fand in der Gartenanlage der Häuser 32 und 32a unserer alljährliches Parkfest statt. Alleinunterhalter Mathias sorgte für die musikalische Untermalung des Nachmittags und dafür, dass der ein oder andere Bewohner das Tanzbein schwingen ließ. Bei Bratwurst, verschiedenen Salaten und kühlen Getränken, die die Küche servierte, war auch für das leibliche Wohl gesorgt und es herrschte ausgelassene Stimmung.



Lieselotte Westphal erfreut sich am schönen Wetter unterm Sonnenschirm







#### Aus dem Leben der Stiftung

# Neuer Beirat im Pflege Wohnen

E s war wieder so weit. Die Amtszeit des alten Beirates endete und so wurde im Mai ein neuer Beirat gewählt, bestehend aus fünf Personen. Es hatten sich 12 Bewohnerinnen und Bewohner als Kandidaten zur Verfügung gestellt – an dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 61 Prozent.

Die fünf Kandidaten mit den meisten Stimmen nahmen nach der öffentlichen Stimmauszählung die Wahl an und wählten einige Tage später aus ihren Reihen den Vorsitz.

Nunmehr setzt sich der Beirat wie folgt zusammen:

Herr Claus Ernst (Vorsitzender) Frau Ilse Grelke (stellvertretende Vorsitzende) Frau Ingrid Rettig (Mitglied)



Der neue Beirat (v.l.n.r.): Herr Nölting, Frau Rettig, Frau Grelke, Herr Rottke und Herr Ernst

Herr Heinrich Nölting (Mitglied) Herr Klaus Rottke (Mitglied).

Wir wünschen den neuen Beiratsmitgliedern ein gutes Gelingen, natürlich auch Freude an diesem Ehrenamt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Und ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft, den "Job" zu übernehmen.

Bettina Saegling, Einrichtungsleitung Gürtelstrasse 33

# *Impressum*

#### Seniorenstiftung Prenzlauer Berg – Vorstand

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Wilfried Brexel, Vorstandsvorsitzender, Gürtelstr. 33, 10409 Berlin Redaktion: Ramona Fülfe (RF), Bettina Gromm (BG), Nancy Hebecker (NH), Anne Kegel (AK), Elke Krebs (EK), Johannes Lehmann (JL), Frank Wernecke (FW), Nicole Morhard (NM)

Ausgabe: 74/2019 (August/September 2019) Auflage: 5.500

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Wilfried Brexel, Andreas Kapa,

Rosalie Radke (Rosa-Luxemburg-Gymnasium), Bettina Saegling

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung der Seniorenstiftung Prenzlauer Berg. Postalisch an eine uns bekannte Empfängeradresse gerichtete Zeitungen können Sie stets bei uns abbestellen. Die Verteilung des "HERBSTFEUERS" als Postwurfsendung ist nicht im Einzelfall beeinflussbar.



#### Danksagungen und Nachrufe

# Geborgen in guten Händen!

a steh' ich nun am Fenster

und überlege...

Warte ich demnächst auf den Lieferservice von "Gloria Essen"? Die Hände wollen nicht mehr so wie früher in der Küche das Essen zubereiten. Auch viele andere Dinge sind schwer zu bewältigen. Sollte ich in ein Altersheim gehen? Kein leichter Schritt.

So besuchte ich mehrere Altersheime und entschied mich schnell für die Gürtelstraße 32 a. Mein Entschluss stand fest – ich gehe freiwillig dorthin. Mein neues Zuhause war zwar kleiner aber meine drei Jungs richteten es so ein, als hätte sich nichts verändert. Danke an Klaus, Harald und Wolfgang.

Im Heim begann nun ein neuer Lebensabschnitt für mich, aber auch mit vielen Abwechslungen. Seien es die vielen Feste, Zoobesuche, Dampferfahrten oder auch die schönen Stunden beim Singen in der Gemeinschaft. Aber das kennt Ihr ja alles selbst, was da so in unserem Hause

passiert.

Es gab auch traurige Stunden, wenn der beste Nachbar nicht mehr da war. Ja, damit müssen wir leben. Der eine kommt – der andere geht!

Ich hatte sechs Jahre, eine sehr

schöne Zeit mit Euch und möchte mich bedanken. Sei es beim Pflegepersonal, beim Gärtner, beim Hausmeister, bei der Verwaltung und auch bei allen Mitarbeitern, die im Hintergrund für Essen und die saubere Wäsche sorgten. Von den liebevollen Streicheleinheiten ganz zu schweigen. Es war einfach schön bei Euch!

Ich wünsche Euch weiterhin viel Spaß und Freude bei der Arbeit, auch wenn es manchmal nicht so leicht ist. Kopf hoch, ihr schafft es!

Für mich ist nun die Zeit gekommen von euch allen Abschied zu nehmen. Ich werde nun die letzte Tür meines Lebens passieren, lebt wohl und alles Gute!

EURE ELLI DENSCH



#### Dankeschön

Alle Angehörigen möchten sich ebenfalls bei den Pflegern, Betreuern und Mitarbeitern vom Wohnbereich 6 der Gürtelstraße 32a bedanken. Frau Elli Densch wurde immer liebevoll und fürsorglich betreut. Wie schön, dass es Sie alle gibt.

# Geborgen in guten Händen



#### Seniorenstiftung Prenzlauer Berg

Geschäftsstelle: Gürtelstraße  $33\cdot 10409$  Berlin Tel. (030) 42 84 47-11  $10\cdot$  Fax (030) 42 84 47-11 11 www.seniorenstiftung.org  $\cdot$  info@seniorenstiftung.org Informationen zu freien Zimmern: Tel. (030) 42 84 47-12 34

KOMPETENZZENTRUM FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ, FÜR HÖRGESCHÄDIGTE UND FÜR PALLIATIVE PFLEGE

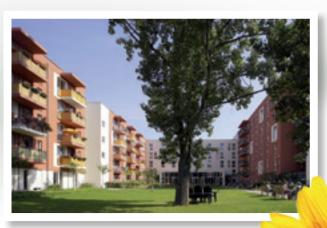


Seniorenheim Gürtelstraße 32 Gürtelstraße 32, 10409 Berlin Tel. (030) 42 84 47-60 00 Fax (030) 42 84 47-61 11





Seniorenheim Gürtelstraße 32a Gürtelstraße 32a, 10409 Berlin Tel. (030) 42 84 47-40 00 Fax (030) 42 84 47-41 11



Seniorenheim Gürtelstraße 33 Gürtelstraße 33, 10409 Berlin Tel. (030) 42 84 47-20 00 Fax (030) 42 84 47-21 11